Projektfazit

Rel. Userstory ID: US066

Version: V001

Inhaltsverzeichnis

[1 Versionsgeschichte 1](#_Toc442352714)

[2 Ausarbeitungsteil 2](#_Toc442352715)

# Versionsgeschichte

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Version** | **Datum** | **Änderungsbeschreibung** | **Bearbeiter** |
| 001 | 28.04.16 | Dokumenterstellung | Serfling |
| 002 | 03.05.16 | Einfügen der Einzelfazits | Serfling |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

# Einzelfazits

## Lasse Jacobs

Ich habe wieder einmal viel gelernt im Laufe des Projektes. Einerseits den Umgang mit dem Spring-MVC Modell, JSTL, CSS, Hibernate und dem Vorgehensmodell Scrum. Andererseits die Projektarbeit allgemein, da alle Arbeitsschritte genau in Scrumdesk festgehalten werden mussten. Ebenso haben wir auch ein Tool für unser Repository verwendet: Github Desktop. Dieses „Programm“ ist am negativsten während der Projektarbeit aufgefallen. Ein schlechtes Commit/Sync-System, ein Mergingsystem bei dem immer die Angst besteht, Arbeit von Projektmitgliedern zu löschen sind nur einige Beispiele. Wenn das Repository das schlechteste am Projekt war, hat das aber auch was Gutes, denn das heißt, dass die restliche Projektarbeit gar nicht so schlimm gewesen sein kann. Sie war sogar ziemlich gut: Durch unser ehemaliges Projekt hatten wir uns schon ein wenig eingestimmt und haben dieses Mal besser zusammengearbeitet. Dies war auch nötig, da häufig mehrere an einer Funktion gearbeitet haben, sodass eigene Arbeit auf die von anderen angewiesen war, damit diese fertig gestellt werden konnte. Dennoch gab es ein wenig Probleme, wie z.B. die Priorisierung der Aufgaben oder das Zurückhalten bei der Arbeit, um nicht Userstories von anderen zu bearbeiten. Insgesamt konnte ich durch Arbeiten im Backend und im Frontend einen sehr guten Überblick über alle Benutzen Technologien sammeln. Ich freue mich, dass wir somit ein weiteres Projekt erfolgreich abschließen können.

## Kevin Jolitz

Im Vergleich zum letzten Projekt im Fach Anwendung war Scrumiverse eine weitaus größere Herausforderung. Keiner von uns hatte wirklich Erfahrung im Bereich der Webentwicklung (geschweige denn vom Framework SpringMVC oder anderen Teilen dieses Projektes). Dadurch gestaltete sich die Planung, vor allem das Gestalten der Architektur und des Datenmodells, als schwierig. Dennoch haben wir als Gruppe diese Herausforderung gut gemeistert, jeder von uns hat viel gelernt und ein meiner Meinung nach sehr gutes Produkt abgeliefert. Ich für meinen Teil konnte meine Erfahrungen unter anderem vom Planen und umsetzen von Webanwendungen ausbauen.

Was die Gruppendynamik und Kommunikation betrifft, bin ich etwas weniger zufrieden. Teilweise wurden Absprachen nicht gehalten, Dinge zu spät hochgeladen und es entstanden meiner Meinung nach unnötige Probleme. Auch in Diskussionen war es anstrengend den Fokus bei den eigentlichen Themen zu halten, was auch irgendwie mein Gefühl stärkt, dass die Gruppe weitaus weniger motiviert war als beim letzten Projekt. Für zukünftige Projekte sollte ich als Projektleiter an vielen Stellen einfach strikter und den Leuten weniger Freiraum lassen. Ein gesundes Mittelmaß zu finden zwischen Freiraum und strikten Vorgaben ist schwierig und wird noch einiges an Erfahrung meinerseits benötigen.

Zusammenfassend hat mir aber auch dieses Projekt eine Menge Spaß gemacht und mir neue Perspektiven in diesem Bereich aufgezeigt. Ich könnte mir durchaus vorstellen, später im Webbereich zu arbeiten und mit entsprechenden Frameworks einsdrucksvolle Webservices oder Webseiten zu entwickeln.

## Toni Serfling

Trotz des meiner Meinung nach gelungenen Ablaufs konnte ich mich über die gesamte Projektphase hinweg wenig für das Projekt begeistern. Dies lag jedoch wenig an der Arbeit am Projekt an sich sondern eher am Thema und den verwendeten Technologien. Ich habe mich schon vor dem Start des Projekts nicht für Webtechnologien interessiert und SpringMVC und Hibernate speziell haben mir nicht dabei geholfen Begeisterung und Interesse zu wecken. Für mich war dies zu abstrakt und uninteressant und führte letztendlich dazu, dass ich mich nie wirklich für die Aufgabe motivieren konnte. Ich habe dadurch nur genau das gemacht, was von mir gefordert war und musste mir oft Hilfe einholen. Der Einblick in die Webentwicklung war trotz allem insofern für mich hilfreich, indem es mir bestätigt hat, dass mir dieser Bereich der Anwendungsentwicklung nicht liegt.   
Die Arbeit in der Gruppe bewerte ich als gut, jedoch verbesserungswürdig. Kommunikation war zwar gegeben, jedoch durch diverse Faktoren gehemmt, z.B. Alleingänge ohne Absprache. Unterschiedliche Wissensstände in den Themen Datenbanken und Webentwicklung führten öfters zu Missverständnissen und Missinterpretation von Fragen. Unsere straffere Organisation und klare Aufgabenverteilung war jedoch definitiv hilfreich und positiv zu bewerten.

Insgesamt bewerte ich das Mittelstufenprojekt als durchschnittliche Erfahrung, welche durch die Themenwahl und verwendete Technologien negativ und durch das Teamwork positiv beeinflusst wurde.

## Joshua Ward

Durch ein vorheriges Projekt hatte ich schon etwas Vorwissen im Bereich der Webtechnologie SpringMVC. Im Laufe dieses Projektes habe ich trotzdem noch sehr viel über Frontend-Technologien (CSS, JavaScript, jQuery), Scrum, SpringMVC, JSTL, Git und Hibernate gelernt. Mit der Projektplanung und dem Ablauf des Projektes bin ich voll und ganz zufrieden. Natürlich gab es einige Probleme, jedoch sind diese meiner Meinung nach aufgrund von zu hoch gesteckten Zielen und fehlendem Wissen entstanden. Dieses fehlende Wissen über Webtechnologien hat auch zur falschen Einschätzung des Zeitaufwandes geführt. Im Großen und Ganzen hat mir die Arbeit an diesem Projekt viel Spaß gemacht und mein Interesse an Webtechnologien geweckt.

## Kevin Wesseler

Wenn ich das gesamte Projekt noch einmal Revue passieren lassen, dann blicke ich trotz einiger Probleme im Commit-Management und sehr hoch gesteckte Ziele auf ein gelungenes Projekt.

Wir haben in diesem Projekt viel mehr den Fokus auf die Planung des Projektes mit der Projektgruppe gelegt. Dadurch konnte ich noch mehr in dieser Richtung lernen und fühle mich für spätere Projekte sicherer. Somit kann ich mich positiv äußern, da ich die Aufteilung der einzelnen Sprints sinnig fand und sollte es zu Verschiebungen von Umsetzungen kommen, konnten diese gut abgefangen werden. Da mein Schwerpunkt in diesem Projekt auf dem Frontend lag, habe ich mit CSS und JSTL viele neue Kenntnisse sammeln können und alte Erinnerungen wiederauffrischen. Trotz dem Schwerpunkt Frontend konnte ich auch, durch Kommunikation mit dem Backend und den Wöchentlichen Meetings, stückweit in diesem Bereich Erfahrungen sammeln und bei Ausfällen auch Aufgaben übernehmen.

# Gesamtfazit

Insgesamt ist das Projekt zufriedenstellend verlaufen. Zwar konnten nicht alle geplanten Features umgesetzt werden, diese waren größtenteils jedoch nur Quality-of-Life Improvements und verhindern nicht die Nutzung des Produkts. Es wurden wertvolle Erfahrungen im Bereich Webentwicklung und –design und der Arbeit in der Gruppe gewonnen. Besonders im Bereich Gruppenkommunikation wurde deutliches Verbesserungspotential gesehen, es wurde generell nicht genug kommuniziert. Gesondert zu erwähnen ist die Arbeit mit dem Github-Desktop Client, mit welchem die gesamte Gruppe unzufrieden war und welcher zukünftig nicht mehr verwendet werden wird.